

	Seite	Nummer
Anfänge der mittelhochdeutschen Gedichte.		
I. Des Minnesangs Frühling.		
Ahi nu kumet uns diu zit	323	19
An dem österlichen tage	323	17
Dem kriuze zimt wol reiner muot	330	39
Dirre tunkel sterne	321	10
Diu nahtegal diu sanc sô wol	320	5
Dû bist min, ich bin din	319	1
Ein wolf sine sünde flôch	322	14
Ez gât mir vonne herzen	321	8
Ez stuont ein frouwe alleine	323	21
Frouwe, wilt du mich gern	327	32
Höhe alsam diu sunne	329	36
Ich bin holt einer frouwen	321	11
Ich gesach den sumer nie	319	3
Ich hân dur got daz kriuze an mich genomen	326	29
Ich muoz von rehte den tac iemer minnen	331	40
Ich sihe wol, daz got wunder kan	324	24
Ich zôch mir einen valken	320	7
In himelrîche ein hûs stât	322	16
In lichter varwe stât der walt	320	4
Kume kum, geselle min	320	6
Man seit al für wâr	325	27
Maneger grûezet mich alsô	332	41
Mich dunket niht sô guotes	319	2
Min dienst der ist alze lanc	330	38
Min erste liebe, der ich ie began	325	28
Min ougen wurden liebes alsô vol	329	37
Mir ist daz herze wunt	324	23
Mirst geschehen als eime kindelîne	327	33
Nu brinc mir her vil balde	321	9
Sach ieman die frouwen	326	31
Si darf mich des zihen niet	324	22
Si jehent, der sumer der si hie	328	35
Sit diu sunne ir liechten schîn	325	26
Sô wol dir wip, wie reine ein nam	328	34